

Im Einsatz für die Bayerische Gurke

Emilia Stangl wird zur 8. Bayerischen Gurkenkönigin ernannt



Die neue Gurkenkönigin Emilia I. bei ihrer Antrittsrede. – Fotos: emi

Wallerfing. Feierlich aus ihrem Amt geschieden ist am Samstagnachmittag die Gurkenkönigin Julia I. Gleichzeitig wurde ihre Nachfolgerin Emilia I. offiziell zur achten Bayerischen Gurkenkönigin ernannt, ehe abends die Krönung erfolgte (siehe auch Bericht auf Seite 27).

Zahlreiche gekrönte Häupter zogen beim Empfang in der Aula der Wallerfing-Mittelschule die Blicke der anderen Gäste auf sich: die Bayerische Weizenkönigin, die Bayerische Kartoffelkönigin, die Abensberger Spargelkönigin und viele weitere Produktköniginnen hatten es sich nicht nehmen lassen, am letzten „Arbeitstag“ ihrer Kollegin (und inzwischen auch Freundin) Julia Salzberger anwesend zu sein. Julia I., ihres Zeichens siebte Bayerische Gurkenkönigin, hatte sich nicht lumpen lassen und den anderen Hoheiten auf dem elterlichen Hof einen herzlichen Empfang bereitet, auf den eine Gurken-Tour un-



Das Ernennungskomitee, darunter Landrat Christian Bernreiter (vorne v.r.) und Angela Vaas vom Gartenbauzentrum Bayern Süd-Ost, unterzeichnete die Ernennungsurkunde für die 8. Bayerische Gurkenkönigin.

ter dem Motto „Gurken vom Feld ins Glas“ (Bericht folgt in einer der weiteren Ausgaben) folgte.

Karl Lamperteder, Vorsitzender des Fördervereins Wallerfing Volksfest, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste. Die vergangenen zwei Jahre, in denen er mit Julia I. unzählige Termine wahrgenommen hatte, seien wunderbar gewesen – es sei für sie bestimmt nicht immer leicht gewesen sei, solch ein Amt zu bekleiden, für das man viel Zeit investieren müsse.

Rektor Raimund Betz gab einige Informationen zur Schule, ehe Angela Vaas vom Gartenbauzentrum Bayern Süd-Ost das Wort ergriff. Niederbayern sei der Gemüsegarten Bayerns, in welchem ne-

ben der Speisezwiebel und verschiedenen Krautsorten vor allem die Einlegegurke eine sehr wichtige Rolle spiele. Der stetig steigende Verwaltungsaufwand und die Bindung an den Mindestlohn seien aber nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten. „Das Regionalmarketing muss gestärkt werden – und dazu gehören auch die Produktköniginnen.“

Dem stimmte Julia I. in ihrer Abschiedsrede zu: Es sei immer eine Freude gewesen, den Leuten die bayerische Gurke näherzubringen. Sie habe in den zwei Jahren, die wie im Flug vergangen seien, viele wertvolle Erinnerungen sammeln dürfen – etwa auf der Konsumenta Nürnberg, der Niederbayernschau oder in Südtirol. Für die ihr entgegen gebrachte

Unterstützung bedankte sie sich bei diversen Helfern mit Geschenken.

Nachfolgerin Emilia I. (Emilia Stangl) beteuerte, auch sie wolle der ganzen Region dienen und sich für die Gurke einsetzen, sie im wahrsten Sinne des Wortes in aller Munde bringen. Ihre Regentschaft wolle sie unter folgendes Motto stellen: „Die bayerische Gurke – ein knackig frischer Genuss.“

Im Anschluss unterzeichnete das Komitee – darunter auch von Angela Vaas und Schirmherr Landrat Christian Bernreiter – die Ernennungsurkunde für die 8. Bayerische Gurkenkönigin. Dem offiziellen Teil der Feier schlossen sich ein Standkonzert der Festkapelle und ein Umtrunk an. – emi